

Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **4 (1914)**

Heft 19

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadt Bern

Die Not der Mäusenöhne. Die kommende Landesausstellung hat sich bereits auch den Studenten gegenüber fühlbar gemacht. Da das Organisationskomitee über 500 Zimmer von Privaten in Beschlag genommen, konnten beim diesmaligen Semesterbeginn in Bern fast keine „Buden“ aufgetrieben werden. Wo es noch ein Plätzchen gab, war der Preis ein übermächtig hoher. Aus Offertbriefen überzeugten wir uns, daß für einfach möblierte Zimmer oft im vierten und fünften Stod Monatsmieten von 40—50, 75 und 150 Fr. verlangt wurden. Früher war die Auswahl von Zimmern von 25 Fr. eine leichte. Viele der verdurkten Studenten haben nun in Bümpliz, Muri und selbst in Burgdorf Quartiere genommen, bis der Rummel der Ausstellung zu Ende ist und ihnen wieder billigere Klausen in Aussicht stehen.

Am 30. April nachmittags kollidierten an der Zeughausgasse ein Taximeter und ein Motorvelo. Beim Zusammenprall erlitt der Chauffeur verschiedene Verletzungen, während der Motorfahrer unverletzt blieb. Das Motorrad wurde teilweise demoliert.

Am 30. April nachmittags wollte ein Arbeiter der Seidenfabrik Länggasse in Bern ein Stück Seide durch den Aufzug in die oberen Räume befördern. Dabei riß das Seil, der Aufzug stürzte hinunter und traf den Arbeiter so unglücklich, daß ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Außerdem erlitt der Bedauernswerte einen Arm- und Beinbruch.

Am 2. und 3. Mai fanden hier die Großratswahlen statt. Es wurden nach einem heftigen Wahlkampf gewählt 14 Freisinnige, 9 Sozialdemokraten und 5 Konservative. Die Sozialisten gewinnen zwei Sitze. Im Wahlkreis obere Stadt machten die Bürgerlichen gegen 3300 Stimmen, die Sozialdemokraten 2300, in der mittleren Gemeinde die Bürgerlichen über 1200, die Sozialdemokraten 480, und in der untern Gemeinde die Sozialdemokraten 2200. Der Gewinn der Sozialdemokraten rührt daher, daß jener Wahlkreis, in dem sie die Mehrheit besitzen, infolge der Bevölkerungszunahme zwei Mandate mehr zugeteilt erhielt.

In der Gemeindeabstimmung wurden alle drei Vorlagen angenommen, die Erhöhung der Lehrerbefoldungen mit 8625 gegen 2060, die Erweiterung der Armenanstalt Rühlewil mit 9914 gegen 756, und der Aligementsplan für die Weißensteinstrasse mit 9873 gegen 730 Stimmen.

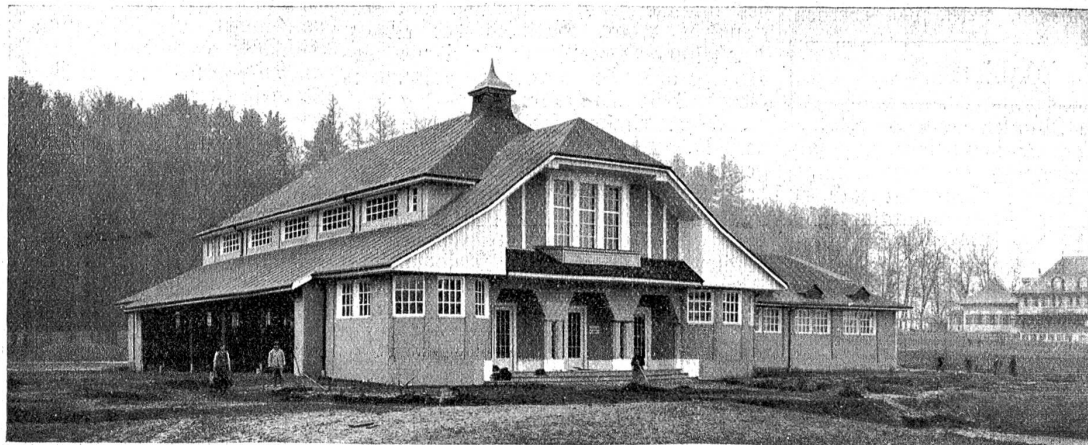
In der Baumwollspinnerei Felsenau bei Bern brach am 27. April nachmittags Feuer aus, das, obwohl von der Feuerwehr rasch bewältigt, dennoch großen Schaden anrichtete. Beim Brande kam der 62 Jahre alte, ledige Arbeiter Aellig ums Leben. Er ist wahrscheinlich im Rauche erstickt.

Das städt. Arbeitsamt in Bern vermittelte im Monat April total 1318 Stellen. Für die Fertigstellung der Ausstellungsarbeiten sind außerordentlich viel Aufträge für Bauarbeiter aller Art eingelangt. Da die Arbeiten allmählich zu Ende gehen und die Privatbautätigkeit noch immer sehr gering ist, sind die Aussichten für die nächste Zeit ganz ungünstig.

Gegenwärtig scheinen die Belodiebe in Bern ein gutes Geschäft zu machen. Es wurden in den letzten Tagen gestohlen: vor dem Hotel Eiger ein guterhaltenes Velo, Marke Torpedo, mit Freilauf; aus einem Hausgange an der Marktgasse ein Fahrrad, Marke Wengi, mit schwarzem Gestell; aus einem Hausgange an der Kirchgasse ein älteres Velo, Marke Bär, mit schwarzem Gestell. Da die zwei letztgenannten Räder von den Besitzern mit Ketten geschlossen worden waren, ist zu vermuten, daß man es mit berufsmäßigen Belodieben zu tun hat, welche mit Zangen zu Werke gehen.

Am 30. April, abends um 8 Uhr, fiel ein etwas angetrunkenen Passant an der Aarestraße bei der alten Fähre in die Aare und wurde flußabwärts getrieben. Erst bei der Schiffflaube konnte derselbe von zwei Bewohnern der Matte den Fluten entzogen werden. Der Verunglückte wurde in das Infirmerialspital überführt.

Eine Angestellte eines hiesigen Hotels veranlaßte am 27. April die Verhaftung ihres von ihr getrennt lebenden Ehemannes auf dem Bahnhofe in Bern, weil er sie allen möglichen Verfolgungen aussetzte. An der Nägelißgasse angelangt, nahm der Arrestant plötzlich Reißaus und flüchtete sich nach dem Altenberg, wo er jedoch von zwei Detektiven wieder festgenommen wurde. Auf dem Verhafteten wurde ein geladener Revolver vorgefunden, sowie verschiedene Notizen und ein in Kürze abgefaßtes Testament, woraus hervorging, daß derselbe zu dem Zwede nach Bern ging, um seine Ehefrau, welche er auf den Bahnhof bestellt hatte, und hierauf sich selbst zu erschießen.



Schweizerische Landesausstellung 1914: Fischerei und Aquarium.

Am 20. April wurde von der Fahndungspolizei ein Individuum aufgegriffen, dessen Personalangaben angezweifelt wurden, weshalb sich das Bureau des kantonalen Erkennungsdienstes mit der Identifikation des Inhaftierten befaßte. Nach kurzer Zeit wurde dann festgestellt, daß der Arrestant im Februar aus der Arbeitsanstalt St. Johannsen entwichen und sein Name Monbaron Raoul ist.

Am Lerchenweg wollte eine Frau Bodenwische wärmen. Dabei explodierte das Gefäß und erlitt die Frau so schwere Brandwunden, daß sie ins Frauenhospital überführt werden mußte.

Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus Bern verzeichnen die stadtbernerischen Gasthöfe im Monat April 1914 13453 registrierte Personen (1913: 10,707) und 27,271 Logiernächte (1913: 22,123). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 7196, Deutschland 3089, Frankreich 1343, Oesterreich 213, Rußland 191, England 501, Amerika 204, andere Länder 570.

Sport

Die Schweizerische Stehermeisterchaft, die vom Schweizerischen Radfahrerbund dieses Jahr dem Beloklub Madretsch zur Durchführung übertragen wurde, kam am 3. Mai bei günstiger Witterung zum Austrag. Zum Start hatten sich angemeldet 16 Berufsfahrer, 56 Amateurfahrer, 13 Senioren und 33 Junioren. In der vierten Morgenstunde wimmelte es von fröhlichen Rennfahrern, die sich beim Kreuzweg bei Madretsch hoffnungsfreudig zum Start stellten. Die Route führte über Loh, Schönbühl, Kirchberg, Oberönz bei Herjogenbuchsee und zurück. Es waren dies etwa 50 Kilometer. Die Konkurrenz war sehr schwierig und mit Spannung erwartete man die Rückkunft der ersten Fahrer. Die Preisverteilung fand nachmittags statt. In der Kategorie der Berufsfahrer siegte Oscar Egg aus Zürich mit 3 Stunden 13 Minuten, dann folgen Rheinwald Henri aus Genf und Berrier Chr., ebenfalls aus Genf. Senioren: Bühler J., aus St. Urban wurde erster; Junioren: Erster wurde hier Bellazzi R., aus Bern. Die Preisverteilung der Amateure mußte begangener Unregelmäßigkeiten dreier Rennfahrer wegen, verschoben werden.

Wahlen

Kantonale Wahlen vom 3. Mai.

Bei mäßiger Stimmbeteiligung fanden letzten Sonntag die Erneuerungswahlen für den Großen Rat und zu gleicher Zeit die Regierungsratswahlen statt und hatte das Volk über ein Handels- und Gewerbegesetz und über ein Jagdgesetz abzustimmen. Beide Vorlagen wurden mit großem Mehr verworfen und die neun Regierungsräte alle mit über 62,000 Stimmen für eine neue Amtsdauer bestätigt. Was die Großenratswahlen anbetrifft, so wird der neue Rat ein ähnliches Bild ergeben wie der Alte. Die Sozialdemokraten und die Konservativen werden etwas gestärkt in den Ratsaal einziehen.

Ueber ein Jagdgesetz wurde schon im Jahre 1896 abgestimmt. Damals hatten sich für die Revierjagd nur 9000 Bürger ausgesprochen, während es letzten Sonntag deren 26,000 waren.



Dr. Eugen Großmann.
Der neue Direktor des eidg. statist. Bureaus.

Landesausstellung

Programm der Eröffnungsfeier am 15. Mai.

6 Uhr: 22 Kanonenschüsse verkündigen die Eröffnung der Schweizerischen Landesausstellung in Bern.

9 Uhr: Die Eingeladenen versammeln sich im Bundespalast und auf dem Parlamentsplatz.

9 3/4 Uhr: Beginn des Umzuges (Parlamentsplatz, Bärenplatz, Spitalgasse, Bahnhofplatz, Bollwerk, Engestrasse, Neubrüdstrasse).

10 3/4 Uhr: Festakt in der Festhalle der Ausstellung: Orchester; Gesang des Berner Männerchors: „Eidgenossen, Gott zum Gruß“; Ansprache von Bundesrat Schulthess, Präsident der großen Ausstellungskommission; Frühlingsgesang des Männerchors; Ansprache von Nationalrat Ador, Mitglied der eidgen. Ausstellungskommission, Präsident des Preisgerichts der Landesausstellung in Genf 1896; Orchester.

1 Uhr: Bankett im Restaurant Studerstein, während welchen Anlasses folgende offizielle Redner toastieren werden: Herr Steiger, Stadtpräsident von Bern, Herr Bundespräsident Dr. Hoffmann, Excellenz Beau, französischer Gesandter und Doyen des diplomatischen Korps und Herr Scheurer, Präsident des bernischen Regierungsrates.

Wettturnen an der Landesausstellung. Den Bestimmungen des technischen Komitees des Eidgenössischen Turnvereins zufolge können sich folgende Verbände am Sektionswettbewerb beteiligen: Aargau mit 2 Sektionen, Appenzell 1, Baselland 1, Baselstadt 1, Bern 2, Freiburg 1, Genf 1, Glarus 1, Grau-

bünden 1, Luzern 1, Neuenburg 1, Schaffhausen 1, St. Gallen 2, Solothurn 1, Tessin 1, Thurgau 1, Wallis 1, Waadt 1, Zentralschweiz 1, Zürich 3.

Die Stärke der Sektionen muß 32 bis 48 Mann betragen. Das Sektionswettturnen umfaßt Marsch- und Freiübungen, Springen und einen Laufschritt von zwei Minuten, freigewählte Übungen, Spezialturnen und Gruppenwettkämpfe.

Im Einzelturnen: Kunst- und Nationalturnen, vollstümliches Turnen. Dieses umfaßt Steinheben, Steinstoßen, Kugelwerfen, Schleuderballweitwerfen, Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung, Taufflettern, Hindernislauf, Schnelllauf.

Die Auszeichnungen im Sektions-, Kunst- und Nationalturnen entsprechen dem eidgenössischen Festreglement (Kränze und Diplome).

Erstmals erhalten auch die Sieger im vollstümlichen Turnen den Kranz. Das Spezialturnen und die Gruppenwettkämpfe erhalten Diplome. Die meisten Verbände werden zu diesen Wettkämpfen kantonale Festsektionen bilden, so daß auf der ganzen Linie sich erstklassige Sektionsturner gegenüber stehen. Es ist deshalb nicht zu zweifeln, daß diesen Wettkämpfen ein großes Interesse entgegengebracht wird.

Für die Sonntage während der Dauer der Landesausstellung sind folgende sportliche Anlässe vorgesehen: 17. Mai: S. F. B. Länder-Wettspiele Schweiz-Italien. 24. Mai: S. F. B. Städtematch Bern-Zürich. 31. Mai: S. F. B. Fußballmatch Schweiz gegen eine noch zu bestimmende ausländische, wahrscheinlich süddeutsche Mannschaft. 1. Juni: Turnier zwischen je zwei der besten Mannschaften der West-, Zentral- und Ostschweiz. 7. Juni: S. R. B., Schweizer Radfahrerbund. 13. Juni: Stadtbernerische deutsche Guttemplerlogen, turnerische Wettspiele der Abstinenten Schweizerischer Jungmannschaften. 13. und 14. Juni: Hundevorführungen auf dem unteren, zirka 25 Meter breiten Teil des Sportplatzes. 14. Juni: S. F. B. Match, französische gegen deutsche Schweiz. 20. und 21. Juni: Rennverein, Sektion Bern: Concours hippique. 28. Juni: Mittelländ. Schwingfest. 4. und 5. Juli: Schweizer. Athletik-Sport-Verband. 6. und 11. Juli: Gymnastische Gesellschaft: Mittelschulen, Primarschulen. 12. Juli: Gymnastische Gesellschaft: Hochschulen. 19. Juli: S. F. B. Leichtathletik des S. F. B. S. R. B. Regatta in Thun. (Es ist möglich, daß der eine oder andere dieser Anlässe auf einen andern Tag verlegt wird.) 26. Juli: Schweizer. Rudermeisterverband: Fährstechen, Reiterpiel des Schweiz. Rudermeisterverbandes. 1., 2. und 3. August: Eidgenössisches Schwingfest. 16. und 17. August: Eidg. Turnverein. 21. bis 31. August: Pferdenvorführungen. 6. und 7. September: Eidg. Turnverein. 12. bis 25. September: Viehvorführungen. 4. Oktober: Kavallerieverein der Stadt Bern (noch nicht sicher).

Das Schweizerische Arbeitersekretariat wird an der Landesausstellung in Bern in der Gruppe für geistlichen Arbeiterschutz und jener für soziale Selbsthilfe in insgesamt 14 Kartogrammen

und Diagrammen vertreten sein. Diese behandeln unter anderem die Hauptergebnisse der Fabrikstatistik seit 1882, die Unfallhilfe in den Fabrikbetrieben, die Frauen- und Kinderarbeiten in den Fabriken, Lebenshaltung von rund 800 minderbemittelten Familien, die zusammen 3461 Personen umfassen. Eine Reihe von Diagrammen orientieren über die Mitgliederbewegung in den freien Gewerkschaften und die Finanzgebarung derselben, die Abschlüsse von Tarifverträgen in den letzten Jahren und die Rechtsauskunftstätigkeit aller Arbeitersekretariate in der Schweiz seit 1893.

Internationale Hunde-Ausstellung 1914. Am 13., 14. und 15. Juni findet in den Ställen der Schweizerischen Landesausstellung eine internationale Hundeausstellung statt. Für die St. Bernhards- und die einheimischen Sennenhunde hat das schweizerische Landwirtschaftsdepartement einen Beitrag von 1500 Fr. bewilligt als Ehrenpreise.

Die permanente Rindvieh-Ausstellung. Für die Abteilung „Rindvieh“ an der Dauerausstellung sind rechtzeitig eingelangt 147 Anmeldungen. Sie verteilen sich auf die einzelnen Kantonen wie folgt: Braunvieh 76 Stück, Simmentaler Färb- und Rotschafen 68 Stück, Freiburger Schwarzschafen 6 Stück, nach Kantonen: Zürich 9, Bern 45, Luzern 9, Schwyz 15, Nidwalden 3, Glarus 2, Freiburg 11, Appenzell A.-Rh. 5, St. Gallen 20, Graubünden 10, Aargau 3, Thurgau 5, Waadt 6, Neuenburg 4 Stück. Die angemeldeten 147 Tiere setzen sich zusammen aus 20 Zuchttieren, 100 Kühen und 24 Kälbern.

Die Beteiligung an der permanenten Ausstellung ist recht erfreulich. Die Zahl der eingegangenen Anmeldungen beträgt ungefähr das fünffache der anzunehmenden Tiere. Angenommen werden im Ganzen 51 Stück: 13 Stück Braunvieh und ebenso viele Simmentaler, 3 Freiburger und 2 Eringer. Die Anmeldungen für diese letzteren sind vom Kanton Wallis entgegengenommen worden; die Auswahl wird Ende dieses Monats durch eine kantonale Vorschaukommission erfolgen. Die endgültige Auswahl aller angemeldeten Tiere hat durch eine vom Zentralkomitee auf Vorschlag des Gruppenkomitees gewählte Vorschaukommission zu erfolgen. Diese wird voraussichtlich in der ersten Hälfte April die Auswahl treffen. Das Verzeichnis der Vorschauplätze wird den Interessenten demnächst zur Kenntnis gebracht.

Verbrannte Ausstellungsgegenstände. Aus Genf wird berichtet: Ein mit Material für die Einrichtung der Ausstellung des schweizer. Automobilklubs für die Landesausstellung beladener Wagen der Schweizer Bundesbahnen geriet nachts in Brand und wurde vollständig zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 12,000 Fr. Der Wagen enthielt unter anderem das älteste Dampfpedal der Schweiz und selbst des Auslandes. Infolge dieses Zwischenfalles ist es noch ungewiß, ob die Ausstellung des Automobilklubs an der Ausstellung überhaupt zustande kommen wird.

Aus dem Beamtenstand

† Niklaus Friedrich Berger-Rißling.

Donnerstag Nachmittag, den 23. April, starb im Alter von nahezu 73 Jahren



† Niklaus Friedrich Berger-Rißling, gewes. Frachteneinzüger der S. B. B.

ren Herr Niklaus Friedrich Berger-Rißling, gewesener Frachteneinzüger der S. B. B. Mit ihm ist einer jener schlichten Männer heimgegangen, die ohne viel Geräusch durchs Leben gehen, sich aber durch eine außerordentliche Pflichttreue die Achtung aller erringen.

Am 10. August 1841 in Bern geboren, besuchte der Verstorbene die Schulen hiesiger Stadt, nach deren Absolvierung er den Hutmacherberuf erlernte. Als Geselle begab er sich für zwei Jahre auf die Wanderschaft und durchzog Deutschland und Oesterreich. Nach Bern zurückgekehrt, betrieb er vorerst sein Handwerk weiter; im Jahre 1872 aber fand er eine Anstellung bei der Schweiz. Zentralbahn und wurde anlässlich deren Verstaatlichung Frachteneinzüger der S. B. B. Durch seine unerschütterliche Rechtschaffenheit, durch fleißiges, zuverlässiges Arbeiten, sowie durch seine freundliche Zuverlässigkeit erwarb er sich das Ansehen und Zutrauen seiner Vorgesetzten und Kollegen. Auch bei der hiesigen Geschäftswelt erfreute sich Herr Berger seines liebenswürdigen Charakters wegen einer allgemeinen Beliebtheit.

„Stark und treu in der Sache, Mild in der Form“!

Das war der Grundsatz, nach dem er handelte. Bei aller Leutseligkeit, die bei ihm eine seltene Belesenheit verriet, war Herr Berger doch ein Mann, der die Tat höher schätzte als Worte. Frühzeitig auf sich selbst angewiesen, hatte er ein offenes Auge für die politischen Umwandlungen, die sich in seinen Jugendjahren vollzogen. Müde von des Tages Last und Arbeit ruhte er sich gerne im trauten und glücklichen Kreise seiner Familie aus, der er ein treubesorgter, liebevoller Vater war. Aber trotz der oft schweren Sorgen, die einem Ernährer von sieben Kindern nie erspart bleiben, fand er dennoch in den freien Abends-

stunden Zeit, sich als treuer und weitsichtiger Mitarbeiter in der Eisenbahner-Berufsvereinsung zu betätigen. Während vielen Jahren stand er an leitender Stelle im Kreisverein Bern, sowie auch im Zentralvorstand des Vereins Schweizer Eisenbahnangestellter. Erst nachdem die Folgen einer schweren Brustfellentzündung seine Kräfte bedeutend geschwächt hatten, zog er sich dem Räte der Angehörigen folgend, im Jahre 1899 vom Vereinsleben zurück. Trotz der allgemeinen Beliebtheit und Achtung, die er in allen Kreisen genoss, bewahrte er seine seltene Bescheidenheit.

Aus Gesundheitsrücksichten mußte sich Herr Berger im Jahre 1907 in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen. Sein Wunsch war, in trautem Familienkreis die Feier der goldenen Hochzeit (April 1915) begehen zu können. Dieser Wunsch sollte ihm nicht in Erfüllung gehen. — Das allmächtige Geschick wollte es anders und sandte den Tod auf seine arbeitsreiche Lebensbahn. Vor zirka sechs Wochen erlitt Herr Berger einen Schlaganfall, dem er nach fünfwöchigem Leiden erlag. Ein mühe- und arbeitsreiches Leben fand durch den Tod den jähen Abschluß.

Still und bescheiden war sein Wirken, still und feierlich sein Heimgang. Alle, die ihn kannten, werden dem lieben Verstorbenen ein treues Andenken bewahren. — r.

Unglücksfälle

Am 22. April zog sich eine Frauensperson infolge eines Tramunfalles Verletzungen zu, indem sie auf dem Bubenbergplatz den Straßenbahnwagen verließ, bevor er angehalten hatte.

Am 28. April, früh 4 Uhr, geriet in der Nähe der Station Gwatt der 37-jährige Arbeiter Christian Mener von Matten unter einen Materialzug, wobei ihm ein Fuß abgefahren wurde.

Letzten Montag nachmittags geriet in der Kiesgrube des Herrn Emch in Belp eine Schuttmasse in Bewegung und verschüttete den 18-jährigen Arbeiter Johann Moser. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, konnte der Verunglückte nur noch als Leiche aus der Schuttmasse hervorgezogen werden.

Auf der Fahrt nach Courtedelle ist der Handelsreisende Emil Hennet schwer verunglückt. Das Pferd ging ihm durch und das Fuhrwerk schlug um. Hennet geriet unter den Wagen und wurde eine Strecke weit nachgeschleppt. In bewußtlosem Zustande fand man ihn erst eine halbe Stunde später.

Ein des Lebens müder 70-jähriger Greis stürzte sich bei der Wirtschaft Reichenbach in die hochgehende Aare und ertrank. Bis jetzt konnte die Leiche noch nicht geborgen werden.

In Emmishofen geriet am 30. April nachmittags ein älteres, etwa von 30 Italienern bewohntes Haus in Brand und wurde vollständig eingeäschert. Beim Sprunge aus dem zweiten Stock erlitt ein 20-jähriges Mädchen schwere Verletzungen.